

Praktische Weiterbildung

Wehrbeauftragter:

Hälfte aller Eingaben sind berechtigt

Hamburg — Die Hälfte aller Eingaben sind berechtigt, das erklärte der Wehrbeauftragte des Deutschen Bundestages, Fritz Rudolf Schultz, in einem Vortrag in der Heeresoffizierschule II in Hamburg vor Mitgliedern unseres Verbandes, der Gesellschaft für Wehrkunde und Teilnehmern eines Fachoffizier-Lehrganges.

Trotzdem, so fuhr er fort, freue er sich über jeden Brief, weil damit bewiesen werde, daß die Stellung des Wehrbeauftragten zum festen Bestandteil unseres Staates geworden sei. Besondere Bedeutung mißt Schultz in diesem Zusammenhang der Tatsache bei, daß Mannschaften, Unteroffiziere und Offiziere in etwa zu gleichen Teilen schreiben — was vor noch gar nicht langer Zeit nicht selbstverständlich war. Damals bestand der überwiegende Teil seiner Post aus Korrespondenz mit Mannschaften.

Aus der Fülle der Themen verdienen besondere Beachtung die Aussagen zum Problem der Eingliederung von Zeitsoldaten in den zivilen Arbeitsprozeß. Theoretisch sei zwar ein nahtloser Übergang garantiert, in der Praxis sähe es jedoch leider oft so aus, daß die Vermittler auf den Arbeitsämtern mit den Schultern zuckten, sobald sie auf dieses Thema angesprochen würden.

Zu dem Begriff „Innere Führung“ bemerkte Schultz unter dem beifälligen Nicken, besonders der aktiven Soldaten, daß die Grundsätze dieses Bereichs bisher weder von der Exekutive noch von der Legislative in einem verbindlichen Katalog zusammengefaßt worden seien. Dieser Begriff ist absolut unzureichend erläutert — das Wort allein sei noch keine Richtlinie. Man könne aber trotzdem beobachten, daß die Innere Führung funktioniert (was kein Widerspruch ist).

Den größten Teil des Referats nahm das Personalproblem ein. Der Wehrbeauftragte zitierte dabei ein Gespräch, das er mit einem Stabsoffizier hatte:

Nach jahrelangem Vorzug des G 3-Gebietes, meinte dieser Offizier, sei es jetzt an der Zeit, den G 1-Aufgaben (besonders der Werbung) Aufmerksamkeit zu schenken. Es könne sonst passieren, daß im Jahre 1975 der G 3 niemanden mehr hat, den er ausbilden und führen könne.

Außerdem müsse man endlich von der Personalverwaltung zur Personalführung kommen. Dazu aber ist es notwendig, daß der große Abstand zwischen der oberen militärischen Führung und der Truppe, der noch nie so groß war wie jetzt, entscheidend verringert wird. Im Augenblick arbeitet man nebeneinander her.

Im übrigen sei sein Gefühl, so meinte Schultz, daß nicht nur die Politiker die Militärs allein lassen, sondern auch die hohen Militärs die niedrigen.

Düsseldorf (wg) - Das WBK III veranstaltete für Reservisten aller Dienstgrade und aller Teilstreitkräfte einen Lehrgang für RK-Leiter in Winterberg.

StOffzRes des WBK, OTL Mack, Lehrgangsleiter, und das Lehrpersonal verstanden es, die dienstfreundliche Mitarbeit aller Teilnehmer nicht nur zu erhalten, sondern sogar noch zu steigern. Hptm d. R. Knapp beeindruckte durch seine minutiöse Vorbereitung des Lehrstoffs, die nur durch eine enorme persönliche Vorarbeit möglich war.

Im Verlaufe des Lehrgangs und der Diskussionen wurde deutlich, daß praktische Aus- und Weiterbildung bei den Reservisten am besten „ankommt“ und daß die Reservisten dabei gefordert werden wollen. Das zeigte sich klar beim Höhepunkt des Lehrgangs, dem Orientierungsmarsch um den Kahlen Asten: Alle, auch die „älteren Semester“ (bis zu 52 Jahre) gaben ihr Letztes, um ihrer Gruppe zum Sieg zu verhelfen.

Der Kameradschaftsabend beim „Bergfest“ knüpfte die Bande noch fester. Als besondere Überraschung hielt KptLt d. R. Köhler einen Lichtbildervortrag über seine Fahrt mit der „Mölders“ durch die Karibische See. Ein Vortrag, der nicht nur über das Schiff und seine Indienstellung, sondern auch über Land und Leute interessante und fesselnde Eindrücke vermittelte.

Ein Tag des Lehrgangs war unserem Verband, seinem Weg und seinen Zielen gewidmet. In einer nüchternen, offenen Aussprache stellte sich heraus, wie schwer es ist, echten Zusammenhang zwischen Verbandsleitung und den Mitgliedern an der „vordersten Reservistenfront“ herzustellen und zu erhalten. Diese Aussprache wurde von allen Beteiligten als nützlich empfunden.

Fazit des Lehrgangs: Alle Teilnehmer nahmen wertvolle Erkenntnisse und Anregungen mit, der Zusammenhalt zwischen den RK's im Wehrbereich wird sich festigen, und alle Teilnehmer hoffen, sich in nächster Zeit wieder in Winterberg zu einer kurzen Veranstaltung zu treffen, um ihre Erfahrungen auszutauschen und zu nutzen.

Einst und heute

Freiburg - 300 ehemalige Soldaten (Angehörige von Traditionsverbänden), Reservisten der Bundeswehr und Aktive des Geschwaders 51 „Immelmann“ konnte der Vorsitzende der Kreisgruppe Freiburg, Dieter Rauhaus, im Unteroffizierheim des NATOfliegerhorsts Bremgarten begrüßen, die sich zu einer Arbeitstagung zusammengefunden hatten. Es war die erste ihrer Art in Südbaden, die Soldaten des zweiten Weltkrieges mit ehemaligen und aktiven Soldaten der Bundeswehr zusammenführte.

Zentrales Anliegen war die Pflege des persönlichen und kameradschaftlichen Kontakts zwischen den Soldaten von einst und heute. HptFw Manfred Gembalies (Aufklärungsgeschwader 51) zeichnete im Verlaufe des Treffens das Bild vom modernen Soldaten und dessen Aufgaben in einer hochtechnisierten Truppe.

Da staunten die „Alten“, als Gembalies feststellte, daß von den 1500 Soldaten in Bremgarten keine 100 Flieger im früheren Sinn des Wortes sind. Mit diesem und anderen Beispielen zeigte der Sprecher den Gästen die Wandlung der Struktur der Streitkräfte, bedingt durch die Technik. Geblieben ist die Forderung nach Leistung und Einsatzbereitschaft der Soldaten.

Rittersaal als RK-Heim

Bödighheim — Mit einer Tagung des erweiterten Vorstandes der Landesgruppe Baden-Württemberg, mit einem Konzert eines Musikkorps der Bw und in Anwesenheit zahlreicher Abordnungen der RK aus dem Wehrbereich V sowie unter starker Beteiligung der Bevölkerung feierte die RK Bödighheim die Weihe ihrer neuen Tagungsstätte — einen Rittersaal. Dabei ist zu beachten: Die RK besteht erst zehn Monate; fünf Monate allein brauchte sie zur Fertigstellung ihres Heims!

Die Mitglieder des Vorstandes der Landesgruppe wurden von Bürgermeister Häffner im Rathaus willkommen geheißen, gleichzeitig wurde ihnen der Sitzungssaal des Rates für die Arbeitstagung angeboten.

Höhepunkt der Einweihung der Tagungsstätte war das Konzert des Heeresmusikkorps 12 im Hof des neuen Schlosses, das durch Scheinwerfer angestrahlt wurde. In einer Ansprache, die viele Worte des Dankes an alle Helfer enthielt, begrüßte Jürgen Schlie, der Vorsitzende der RK Bödighheim, die Teilnehmer an der Veranstaltung, unter ihnen MdB Dr. Karl Miltner, die Hausherrn der Tagungsstätte, Familie Rüdert von Gollenberg, die Truppenkommandeure und die Reservisten.

Er stellte ihnen das neue Haus vor, das die „Bauherren“ mit Stolz erfüllte und dankte den vielen Spendern, die das Werk der Reservisten tatkräftig unterstützten.

Jürgen Schlie betonte besonders die Unterstützung durch die in Walldürn liegenden Verbände der Bw und durch die Standortverwaltung.

Unterstützung erhielten die Reservisten ferner durch die Rüdert von Collenbergsche Schloßverwaltung, die den alten Rittersaal für den Ausbau zur Tagungsstätte zur Verfügung stellte; durch Oberlehrer Franz-Josef Gillmann (Holzarbeiten) und durch die Landes-, Bezirks- und Kreisgruppe sowie durch die Stadt.

Schirmherr der feierlichen Einweihung, Bürgermeister Häffner: „Dieser Tag ist auch für die Gemeinde ein Freudentag. Mit der Tagungsstätte hat Bödighheim zugleich eine neue Stätte zur Pflege der Kultur erhalten.“

Patenschaften

Bielefeld - Die RK Bielefeld hat jetzt einen Paten: Das Lufttransportgeschwader in Ahlhorn. Im Verlaufe des Herbstfestes der RK Bielefeld im Haus Isenbeck (Großdornberg) tauschten OFw Tschiche (Ahlhorn) und der Leiter der RK Bielefeld, Horstschäfer, die Urkunden aus.

Weilheim — Die Patenschaft über die RK im Bereich des Kreiswehrratsamtes Weilheim haben fünf Truppenteile der Gebirgsjägerbrigade 22 übernommen. Der Austausch der Urkunden erfolgte auf einem Reservistentreffen in der Hochlandhalle in Weilheim. (Entnommen aus „Mitteilungen für den Soldaten“.)

7500 DM für Lebenshilfe

Horb — Die Kreisgruppe Horb führte eine erfolgreiche und interessante Veranstaltung zugunsten der „Lebenshilfe für geistig Behinderte“ durch. Ergebnis: 7.500 Mark konnten der Aktion übergeben werden.

Und hier das Programm: Waffenschau, Boxvergleichskampf zwischen ASV Horb und SSV Reutlingen, Erbseneintopf und musikalische Darbietungen unter Mitwirkung der Stadtkapelle Horb, einer Trachtenkapelle, eines Akkordeon-Orchesters, des Luftwaffen-Musikkorps 2 und des französischen Musikkorps aus Tübingen. Ein Beispiel der Öffentlichkeitsarbeit im Interesse des Verbandes.

Mölders-Pokal

Senne - Einen Beweis für die Beliebtheit der Friedrichsdorfer und Senner Bundeswehr-Reservisten in der Öffentlichkeit erbrachte der Manöverball.

In seiner Ansprache betonte Oberleutnant Fritz Hoffmann das gute Verhältnis zur Bundeswehr und den NATO-Partnern. Ehrengäste des Abends waren Mutter und Schweser des Jagdfliegers Oberst Werner Mölders.

Die heute 82jährige Mutter des Fliegers überreichte Uffz d. R. Lohmann, dem Führer der Friedrichsdorfer Siegermannschaft, den „Oberst-Werner-Mölders“-Pokal. Geehrt wurden auch die Sieger des I. Internationalen Militärschießens Senne 1970, die Mannschaft der 1. Kompanie der PzBtl 214 aus Augustdorf mit KpChef Hauptmann Kilian, mit dem „Rudolf-Oetker-Wanderpokal“, weiterhin der Hauptgefreite Joachim für hervorragende Einzelleistungen, sowie die Gewinner des Herbstschießens 70, die RAF Gütersloh.

Über die Grenzen

Saarbrücken — Zehn Reservisten verschiedener Dienstgrade aus dem Saarland nahmen an den Schweizerischen Einzelmeisterschaften der Leichten und Motorisierten Truppen in Winterthur teil. Die Wettkämpfe wurden in fünf Gruppen ausgetragen und erforderten reichliche und sehr gute Kenntnisse in der militärischen Ausbildung der rund 400 Teilnehmer. Von den Saarländern erreichten Uffz d. R. Thäder, den 6., Fhj d. R. Houy den 9. und Stufz d. R. Blauth den 10. Platz.

Bocholt — 90 Reservisten der niederländischen Streitkräfte mit Damen waren Gäste der RK Bocholt-Rhede und Borken. Die Nachbarn erwiderten damit den Besuch der Reservisten aus dem westfälischen Grenzraum in den Niederlanden. Im Mittelpunkt dieser Begegnung über die Grenze hinweg stand ein Schießwettkampf, den die Gäste gewannen.

Beitritts-Erklärung I

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum

Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr e. V., 53 Bonn 1, Bannauerstr. 31

Ich verpflichte mich zur Zahlung eines monatl. Beitrages in Höhe von DM 1,10.

Name: _____ Vorname: _____

Dienstgrad: _____ geb. am _____ in _____

Reserveübung abgelegt / Wehrdienst abgeleistet *) bei:
Heer — Luftwaffe — Marine — San.

PK Nr.: _____ KWEA: _____

Zivilberuf: _____

Wohnort: _____ Postleitzahl: _____ Kreis: _____

Straße: _____

Telefon: _____ Beginn der Mitgliedschaft: _____

Ort

Datum

Unterschrift

*) Nichtzutreffendes bitte streichen.